

Himmelfahrt<sup>1)</sup>“, bat um Beiträge für sein Potpourri<sup>2)</sup> und erkundigte sich auch nach Emanuel Bachs Werken, da er stets vergessen habe, zu fragen, was dieser alles in seinem Leben geschrieben habe. Das Risiko, die „Jochebeth und Mirjam“ zu drucken, wollte er aber nicht ohne weiteres übernehmen, „da dergl. Sachen anitz nicht mehr recht fort wollen“. Auch für das Potpourri käme das Werk nicht in Betracht, die Sachen müßten alle „im galanten Styl“ geschrieben sein<sup>3)</sup>. Bach mußte sich fügen und behielt seine „Hirten“ wie das Duodrama, das er seinem Sohn Wilhelm in Berlin zusandte<sup>4)</sup>. Dagegen nahm Breitkopf Sonaten in das Potpourri auf, die er zum Teil „noch brühwarm“, von Bach erhielt<sup>5)</sup>.

Über seines Bruders Werke, dessen Tod er „mit allen, die seine Arbeiten zu schätzen wußten“, beklagt, weiß Bach nichts Zusammenfassendes zu sagen, er weist Breitkopf an Emanuel Bachs Sohn in Hamburg. Dann klagt er in einem Brief vom 19. Mai 1789: „verschiedene Umstände, als der Todt meines neveys<sup>6)</sup>, als den einzigen Bach außer mir und meinen Sohn, ein Besuch von Dieben, welche durch Einbruch in meinem Hause mir ziemlichen Schaden zugefüget, hat mich würcklich zeithero so niedergeschlagen, so unthätig gemacht, daß ich nun erst nach und nach wieder anfangen zu dencken“. „Es scheint, der Würgengel wolle sich recht in die Bachische Familie einnisten, und ist doch von meinen seel. Vater männlichen Geschlechts Niemand mehr über, als ich und mein Sohn, welcher jetzt in Berlin ist, und welchem es da recht wohl geht, und der auch Hoffnung hat, in des Königs Capelle aufgenommen zu werden; bis jezo hat er von der Königin 40 rd vor Information Monathlich<sup>7)</sup>“.

1) Da Bach von seinem Bruder die Originalhandschrift erhielt, sandte er das Werk wieder zurück.

2) Musikalischer Pot-Pourri oder Smlg. neuer Klavier Sonaten mit und ohne Begleitung, Leipzig, Dresden u. Budissin. J. G. Im. Breitkopf.

3) Antwort Breitkopfs im Februar 1789.

4) Brief vom 24. Sept. 1792.

5) Briefe vom 14. März 1789, 27. März 1789.

6) Johann August Bach.

7) Brief vom 11. Juli 1789.